

# I ALTERNATIVE NUTZUNGEN

## ALTERNATIVE NUTZUNG DER STRECKE ZECKERN Bf. - HÖCHSTADT DURCH STADTBAHN (LÖSUNG A) ODER DB - S-BAHN (LÖSUNG B)

Eines gleich vorweg: Die Frage nach der Nutzungsart des Streckenabschnitts Zeckern - Höchststadt läßt sich vom planerischen Standpunkt alleine nicht beantworten. Dies ist vielmehr eine politische Entscheidung. Von planerischer Seite können lediglich die Vor- und Nachteile jeder der beiden Varianten aufgezählt werden.

Von planerischer Seite sollen an dieser Stelle lediglich die wesentlichen Bestimmungsgrößen für das untersuchte Gebiet hervorgehoben werden:

1. Die zentrale Bedeutung der Stadtbahnstrecke Neunkirchen - Erlangen
2. Die unbedingte Notwendigkeit, Höchststadt und Umgebung schienenmäßig an Erlangen anzubinden.
3. Die Notwendigkeit, auf der Strecke Herzogenaurach - Erlangen den Personenverkehr wieder aufzunehmen.

### ALTERNATIVE A: STADTBAHN ZECKERN - HÖCHSTADT

Die Variante A bringt den Vorteil mit sich, daß die im Stadtzentrum Erlangens gelegenen großen Arbeitsplatzkonzentrationen ohne Umsteigen und ohne längere Fuß- oder Radwege von Höchststadt aus erreicht werden können. Bei dieser Variante würde darüberhinaus das Stadtgebiet von Höchststadt durch eine neue innenstadtnahe Wendeschleife direkter an das Schienenverkehrsmittel angeschlossen werden. Die

Stadtbahn hätte in der Hauptverkehrszeit eine engere Taktfolge (mindestens 20 Minuten) als die DB, aber eine geringere Personenbeförderungskapazität pro Zug. (K. 4,6,7,9)

### ALTERNATIVE B: S-BAHN HÖCHSTADT - FORCHHEIM - ERLANGEN -HERZOGENAURACH

Die Variante B bedeutet, daß Nahverkehrs- oder S-Bahn-Züge der DB die dann vollständig elektrifizierte Strecke Höchststadt - Forchheim - Erlangen - Herzogenaurach im Stundentakt befahren würden. Diese Züge würden zwischen Forchheim und Erlangen als Eilzüge verkehren, so daß die Fahrtzeit die gleiche wie bei der Stadtbahnstrecke über dechsendorf wäre. Zusätzlich zu diesen im Stundentakt fahrenden Zügen würden bedarfsorientiert Zubringerzüge zwischen Höchststadt und Forchheim verkehren, die direkten Anschluß an Eil- und Nahverkehrszüge auf der Strecke Bamberg - Forchheim - Erlangen haben. Diese Regelung würde in ähnlicher Form für die Strecke Erlangen - Herzogenaurach gelten. Ein Vorteil dieser Variante wäre der Anschluß von Hausen und Heroldsbach an das auf Erlangen orientierte Schienennetz und der Erhalt der Verbindung Forchheim-Höchststadt. Zudem würde der DB-Netzzusammenhang für den Fall einer eventuellen zukünftigen Regional-Verbindung Forchheim - Höchststadt - Ühlfeld - Neustadt/Aisch - Bad Windsheim - Steinach - Rothenburg erhalten bleiben, was bei der engeren Taktfolge der Stadtbahn schwierig wäre. Für die Variante B müßte innerhalb von Höchststadt ein Buszubringer und Rad- und Fußwegverbindungen zum Bahnhof Höchststadt hergestellt werden. (Karte 5)